

Veranstaltungsort:

Friedrich-Ebert-Stiftung

Hiroshimastraße 17
10785 Berlin-Tiergarten

Verantwortlich:

Anna Maria Kellner

Referat Naher/Mittlerer
Osten und Nordafrika
Friedrich-Ebert-Stiftung
Tel.: 030 26935-7425
Fax: 030 26935-9233
Anna.Kellner@fes.de

Organisation:

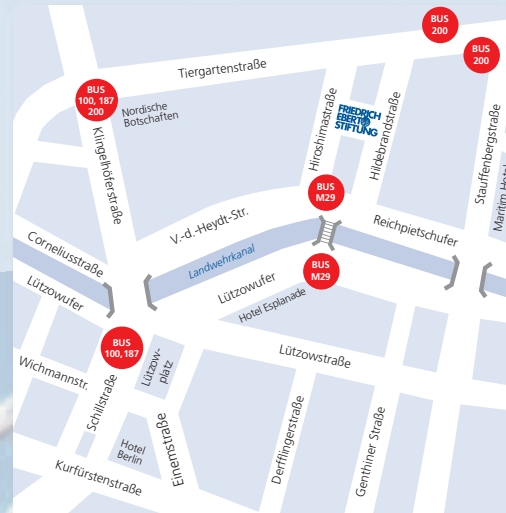
Simone Döbbelin

Referat Naher/Mittlerer
Osten und Nordafrika
Friedrich-Ebert-Stiftung
Tel.: 030 26 935-7426
Fax: 030 26 935-9233
Simone.Doebbelin@fes.de

Tagungsort:

Friedrich-Ebert-Stiftung

Hiroshimastraße 17
10785 Berlin-Tiergarten



Fahrverbindungen:

Buslinie M 29 bis Haltestelle *Hiroshimasteg*
Buslinien 100, 187 bis Haltestelle *Nordische Botschaften*
Buslinie 200 bis Haltestelle *Tiergartenstraße*
Vom Hauptbahnhof
Buslinie M 41 bis *Potsdamer Platz*,
weiter mit Buslinie 200 bis *Tiergartenstraße*
Vom Flughafen Tegel
Buslinien 109 oder X9 bis *Bahnhof Zoo*,
dann Buslinie 200 oder 100

Parkmöglichkeiten stehen leider nicht zur Verfügung.

Der „Europäische Pakt zu Einwanderung und Asyl“

Baustein der Festung Europa oder
Ausdruck einer modernen
Asyl- und Einwanderungspolitik?

Berlin, **26. März 2009**

16.00 Uhr



Fotos © Picture Alliance/dpa

Der „Europäische Pakt zu Einwanderung und Asyl“ – ein weiterer Baustein der Festung Europa oder Ausdruck einer modernen Asyl- und Einwanderungspolitik? Der französische Staatspräsident Nicolas Sarkozy hat eine gemeinsame Asyl- und Migrationspolitik der EU zu einer zentralen Aufgabe der französischen EU-Ratspräsidentschaft im 2. Halbjahr 2008 erklärt. Mit der Verabschiedung der Rückführungsrichtlinie für „illegale Migranten“ durch das europäische Parlament und der Annahme des Europäischen Paktes zu Einwanderung und Asyl durch den Europäischen Rat am 15./16. Oktober 2008 in Paris scheint dieses Ziel erreicht. Das Ergebnis ist jedoch höchst umstritten. Vor allem Vertreter zivilgesellschaftlicher Organisationen aus den Bereichen Menschenrechte und Migration sowie Parteien des linken Spektrums lehnen den Pakt als menschenrechtswidrig ab. Die Europäische Union hingegen sieht in der Rückführungsrichtlinie und dem Pakt zu Einwanderung und Asyl wichtige Elemente einer kohärenten Migrationspolitik, die sowohl die Interessen der Herkunfts-, Transit- und Zielländer als auch die Bedürfnisse der Migranten und die völkerrechtlich verbrieften Rechte der Asylsuchenden berücksichtigt und unterstützt.

Ist der Europäische Pakt zu Einwanderung und Asyl also ein „Pakt gegen den Flüchtlingsschutz“ und ein weiteres Zeichen einer zunehmenden Abschottung der Europäischen Union? Oder ist er die notwendige und verantwortungsvolle Antwort auf die Erfordernisse einer ökonomisch und gesellschaftspolitisch sinnvollen Einwanderungspolitik?

Konferenzsprachen sind deutsch und französisch, eine Simultan-Übersetzung steht zur Verfügung.

16.00 Uhr **Begrüßung**

Hajo Lanz

Leiter Referat Naher/Mittlerer Osten und Nordafrika

16.10 Uhr **Einführungsvortrag:**

Der Einwanderungs- und Asylpakt der EU – eine südliche Perspektive

Prof. Dr. Mehdi Lahlou

Institut National de Statistique et d'Economie Appliquée (INSEA), Rabat, Marokko

16.30 Uhr **Kaffeepause**

17.00 Uhr **Podium:**

Prof. Dr. Mehdi Lahlou

Gerald Rosskogler

Vertreter der Europäischen Kommission in Deutschland

Lale Akgün, MdB

Mitglied im Ausschuss für die Angelegenheiten der Europäischen Union, stellv. Vorsitzende der Euromediterranen Parlamentarischen Versammlung

Michael Kleinhans

Abteilungspräsident, Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, Nürnberg

Moderation:

Christian Stahl

Medienagentur für Sendungsbewusste, Berlin

18.30 Uhr **Empfang**

Dr. Lale Akgün, MdB

Dr. Lale Akgün, geboren 1953 in Istanbul, ist seit 2002 Mitglied des Deutschen Bundestages und Mitglied im Ausschuss für die Angelegenheiten der Europäischen Union. Sie ist stellvertretende Vorsitzende der Euromediterranen Parlamentarischen Versammlung, stellvertretende migrationspolitische und europapolitische Sprecherin sowie Islambeauftragte der SPD-Fraktion. Von 1997 bis 2002 leitete Frau Akgün das Landeszentrum für Zuwanderung in Nordrhein-Westfalen.



Prof. Dr. Mehdi Lahlou

Prof. Dr. Mehdi Lahlou, geboren 1952 in Fes/Marokko ist seit 1993 Wirtschaftsprofessor am Institut National de Statistique Appliquée an der Universität in Rabat. Er arbeitet als wissenschaftlicher Berater für verschiedene marokkanische Ministerien, darunter das Arbeits- und Wirtschaftsministerium, außerdem die GTZ, die Weltbank, die Europäische Union u.a.. Er hat mehrere Studien zu Migration in und aus Nordafrika veröffentlicht.



Michael Kleinhans

Michael Kleinhans, 1948 in Kempten/Allgäu geboren, arbeitet seit 1978 für das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge in Nürnberg. Nach einer Tätigkeit im Prozessbereich leitete er die Außenstellen des Bundesamtes in Hamburg und Dortmund. Seit 2008 leitet er als Abteilungspräsident die Abteilung „Asylverfahren, Aufenthaltsrecht, Sicherheit und Informationszentrum Asyl und Migration“ des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge.



Gerald Rosskogler

Gerald Rosskogler hat Politikwissenschaft und Slavistik an der Universität Wien studiert. Er befasste sich als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Wiener Institut für den Donauraum und Mitteleuropa mit aktuellen politischen Entwicklungen in Mittel- und Osteuropa, bevor er von 2006 bis 2008 das Europäische Forum Alpbach als Geschäftsführer leitete. Seit Juni 2008 ist er in der Politischen Abteilung der Vertretung der Europäischen Kommission in Deutschland tätig.

